

Schneider Oswald Dachselhofer schulde 20 ss

1) Diese Liste steht kaum in Zusammenhang mit dem obigen Ehevertrag. Alle Zeilen, ausgenommen die letzte, durchgestrichen.

Konzept - Schuldenliste von anderer Hand
AH 23, 180

[ca. 1656] A
SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE [?] AN
AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Er habe vernommen, dass sie die vom König [Ludwig XIV.] begehrten drei Kompagnien noch nicht bewilligt hätten. Doch könne er nicht glauben, dass sie - würde doch dadurch Ihre Majestät arg verstimmt - Frankreichs Gesuch abschlägig beantworten, ihren andern Bündnispartnern [u.a. Spanien] hingegen Aufbrüche bewilligen würden. Er fordere sie deshalb auf, sich in dieser Hinsicht klar zu äussern, damit er ihnen im Bewilligungsfalle die versprochenen Pensionen und Gratifikationen sofort zukommen lassen könne. Treffe letzteres zu, möchte er sie bitten, künftige Woche vier Gesandte abzuordnen und diese zu beauftragen, die Gelder [in Solothurn] abzuholen.

[Empfehlungen Beat II. Zurlauben an die zum Ambassadoren nach Solothurn delegierten Gesandten]:

Was "la campagne ousortie desgens" anbelange, empfehle sich, am besten gar nicht darauf zu sprechen zu kommen. Denn vorausgesetzt, dass die Pensionen beglichen seien, werde dem bestimmt kein Widerstand erwachsen.

"Ayant une lettre de Mr. l'Ambassadeur du contenu suivant pour dimanche qui vient on la proposeroit puis apres dans 8 Jours devant Les 4 Communes [Stadt Zug, Aegeri, Baar und Menzingen]". Bei dieser Gelegenheit würden dann auch die Gesandten auf die

23/99-100

Tagsatzung [von Baden] bestimmt werden. "Je ne doute point que cela ne rehuisse bien."

Konzept und Empfehlungen von Beat II. Zurlauben, in teils franz. Sprache
AH 23, 181 - Blatt 181^V leer

1602 Juli 31., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [MERY] DE VIC AN STADTSCHREIBER [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Gestern sei ihm eine vom 26. ds. datierte Depesche des Königs [Heinrich IV.] zugegangen. Dieserzufolge werde der König im ganzen Lande anerkannt und respektiert. Auch werde darin dem Wunsche Ausdruck verliehen, mit den Anliegerstaaten - sofern diese auch ihrerseits den status quo [hier wird insbesondere auf Savoyen angespielt] respektierten - in Frieden und Eintracht leben zu wollen. Deshalb möchte der König das unlängst gestellte Aufbruchsbegehren auf unbestimmte Zeit sistieren. Da er ihm, Zurlauben, mit letztem Schreiben die Zuger Kompagnie versprochen und er bestimmt schon mit deren Werbung begonnen habe, möchte er ihn hiermit auffordern, damit einzuhalten und nicht unnötigerweise noch mehr Geld zu investieren. Sobald in dieser Angelegenheit ein Meinungsumschwung eintreten sollte - eine Entwicklung, die er durchaus für möglich halte -, wolle er ihn sofort davon in Kenntnis setzen. Seine Versprechen, dass er eine Kompagnie zugesprochen erhalten solle, bleibe somit bestehen. Das Parlament von Paris habe seit dem 26.ds. in drei "matinees" am Prozess gegen [Charles de Gontaut, duc] de Biron, gearbeitet. Wenn alles programmgemäss verlaufen sei, habe dieser am Samstag sein Ende gefunden. Biron dürfte somit noch gleichentags hingerichtet worden sein. Wäre der Verschwörung [gegen den König] Erfolg beschieden gewesen, "vous ne pouvies plus esperer dela France paiements ny gratifications En quoy vous estes peu obliges